

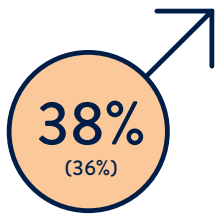
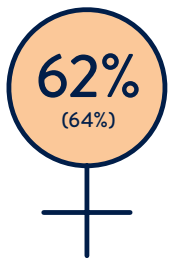


KIRCHFELD



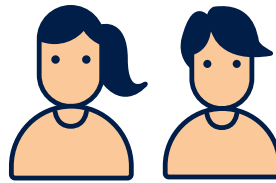
Geschäftsbericht 2023

Bewohnende



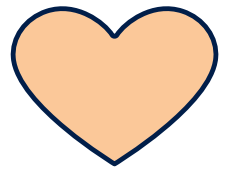
Ø-Alter Frauen 85.6 Jahre (85.8)
Ø-Alter Männer 83.5 Jahre (82.8)

Mitarbeitende



insgesamt 192 Mitarbeitende (191)
162 Frauen (165), 30 Männer (26)
davon 22 (23) Lernende und Studierende in
7 (8) Lehrberufen
121.4 (126) Vollzeitstellen im Jahresschnitt

Freiwillige



1'300 Stunden (1'063)
durch 40 Personen (54)
geleistet

Kirchfeld 1

110 Betten für Menschen mit
hohem Pflegebedarf



93.62% Auslastung
(91.31%)

Kirchfeld 2

40 Betten für Menschen im
betreuten Wohnen



68.99% Auslastung
(72.38%)

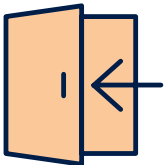
Lindengarten

9 Betten für die Wohngruppe für
Menschen mit Demenz



94.95% Auslastung
(98.25%)

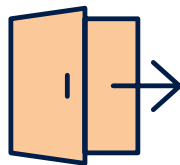
Eintritte



79 (97)

26 davon vom Spital (47)
49 von zu Hause (48)
4 von anderen Institutionen (2)

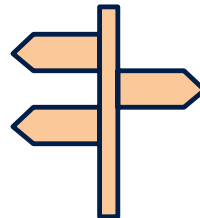
Austritte



86 (91)

49 davon verstorben (47)
31 nach Hause (32)
6 in andere Institutionen (12)

Wohnort vor Eintritt



68% Horw (54%)

18% Luzern (20%)

6% Kriens (20%)

8% Übrige (6%)
nur Eintritte aktuelles Jahr



Energiebedarf

514 MWh Stromverbrauch (503 MWh)

24% (27%) eigene Solaranlage

76% (73%) Einkauf Ökostrom

Ø Pflegeminuten



100 (95)

Ø pro Tag
und Bewohner:in

Ø Pflegestufe



5.54 (5.22)

Ø über
das ganze Jahr

Aufenthaltsdauer



140 Tage (77 Tage)

Mittelwert (Median)
aller Austritte



Jahresergebnis

CHF 939'362.- (854'714.-)

Extern gelieferte Mahlzeiten



5'500 (1'440)

(Mahlzeitendienst, Mittagessen Kreiseltreff und Berg Sion)



Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Solide unterwegs in Richtung Zukunft

2023 war für das Kirchfeld in diversen Belangen ein positives Jahr mit einer konstant guten Auslastung. Das Jahresergebnis beträgt 939'362 Franken. Der Betrieb investierte viel in die Zufriedenheit und die Lebensqualität der Bewohnenden. Die Mitarbeitendenbefragung 2023 stellt dem Kirchfeld als Arbeitgeberin ein gutes Zeugnis aus, zeigt aber auch aktuelle Herausforderungen auf. Der Um- und Erweiterungsbau ist weiterhin auf Kurs. Das Bauprojekt ist fertig geplant und die Finanzierung gesichert. Die Weichen für die Zukunft sind somit gestellt.

Konstant gute Auslastung

2023 war die Belegung der Betten ähnlich wie im Vorjahr konstant gut. Übers ganze Jahr 2023 betrachtet betrug die Auslastung im Kirchfeld 1 94% (Vorjahr 91%) und im Lindengarten 95% (98%), was einem branchenüblichen Wert entspricht. Im Kirchfeld 2 betrug sie eher tiefe 69% (72%), was auf die veraltete Infrastruktur zurückzuführen ist, die in dieser Form weniger stark nachgefragt wird. Der geplante Neubau wird mittelfristig zu einer höheren Auslastung des Gesamtbetriebs führen. Der Pflegeaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von Stufe 5.22 auf 5.54 angestiegen, die mittlere Aufenthaltsdauer (Median) der Bewohnenden im Kirchfeld stieg von 77 auf 140 Tage.

Mitarbeitenden den Puls gefühlt

Im Herbst wurde mit einer externen Firma eine breit angelegte Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt. Daraus abgeleitet werden nun Massnahmen umgesetzt, um einerseits den aktuellen Herausforderungen im Arbeitsmarkt zu begegnen. Andererseits soll die Position vom Kirchfeld als attraktive Arbeitgeberin weiter gestärkt werden, sowohl bei den bestehenden Mitarbeitenden als auch gegenüber potenziellen neuen Mitarbeitenden. Neben den Ergebnissen aus der Mitarbeitendenbefragung dient die im Vorjahr erarbeitete HR-Strategie als Kompass und wird durch ein Konzept «Employer Branding» ergänzt. Das Thema Arbeitgeberattraktivität wird im kom-

menden Jahr einen Schwerpunkt bilden. Das Kirchfeld soll eine Arbeitgeberin mit Anziehungskraft bleiben, egal ob für Jüngere oder Ältere, Lernende, Fachpersonen oder Quereinsteigende. Die 192 Mitarbeitenden haben 2023 einmal mehr Grossartiges geleistet, ihnen gebührt ein riesengrosser Dank.

Zusammenarbeit zum Wohle der Bewohnenden
«Interdisziplinär» lautet das aktuelle Zwei-Jahres-Motto des Kirchfelds. Damit wurde 2023 die bereichsübergreifende Zusammenarbeit gestärkt. Dies fördert das gegenseitige Verständnis und schärft den Blick aufs Ganze, zum Wohle unserer Bewohnenden und ihrer Angehörigen. Sie standen auch im vergangenen Jahr im Zentrum der Bemühungen für eine gute Betreuung und Pflege. 2023 wurden verschiedenen Projekte und Massnahmen im Zusammenspiel verschiedener Bereiche realisiert. Dazu gehört beispielsweise das Projekt «Starthilfe Arbeitsmarkt Pflege», bei dem es um die Arbeitsintegration von geflüchteten Menschen aus der Ukraine ging. Bei den Konzepten «Palliative Care» und «Pflegeexpertise» stand die Lebensqualität der Bewohnenden im Fokus. Mit dem Ausbau der externen Essenslieferungen (Mahlzeitendienst, Verpflegung Kreiseltreff), der Weiterentwicklung vom Fahrdienst FahrFlex und der Förderung der Freiwilligenarbeit engagierte sich das Kirchfeld 2023 weit über den Betrieb hinaus für das Gemeinwohl der älteren Menschen

in Horw. Das Kirchfeld initiierte 2023 den Anlass «Marktplatz Alter Horw» und wirkte bei der Erarbeitung der «Altersstrategie Horw» mit und trug so aktiv zu einem Versorgungsnetzwerk bei.

Planung Um- und Neubau abgeschlossen

Das Vorprojekt aus dem Studienauftrag konnte Anfang Jahr abgeschlossen werden. Für das weitere Jahr stand die Detailplanung vom eigentlichen Bauprojekt im Zentrum. Das Siegerprojekt von Bob Gysin Partner BGP Architekten und Noa Landschaftsarchitektur war Ende 2023 bereit für die Ausführung. Die Finanzierung ist sichergestellt, nun heisst es geduldig warten auf die Baubewilligung. Die Bauvorhaben in einer etappierten Realisierung sind über die kommenden Jahre geplant. Mit dieser positiven Perspektive kann im Kirchfeld das Dienstleistungsangebot für das Wohnen, Betreuen, Pflegen und Begegnen in Zukunft erweitert werden. Bereits in Umsetzung durch die Gemeinde Horw ist der Bau des Doppelkindergartens und der Kita auf dem Areal. Der Kirchfeldhügel wird so zum Treffpunkt für Alt und Jung und fördert Begegnungen verschiedener Generationen.

Wirtschaftlich auf Kurs

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Überschuss von 939'362 Franken. Das Kirchfeld ist finanziell gut unterwegs. Der gemeindeeigene Betrieb kann die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen und steht nach fünf Jahren der Verselbständigung



als Aktiengesellschaft wirtschaftlich so stabil da, dass die geplanten Investitionen von rund CHF 50 Mio. über die nächsten Jahre tragbar sein werden. Es wird zudem fortlaufend investiert – in die Mitarbeitenden, in die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur und in neue Dienstleistungen.

Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft. Mit der aktuellen Ausgangslage werden wir die anstehenden planerischen, strategischen und operativen Herausforderungen zusammen mit unseren Mitarbeitenden motiviert in Angriff nehmen. Die Kirchfeld AG ist gut auf Kurs und soll dies auch in Zukunft bleiben.



PHILIPP KELLER
Verwaltungsratspräsident



MARCO MÜLLER
Geschäftsführer Kirchfeld

DER VERWALTUNGSRAT



PHILIPP KELLER
Präsident Verwaltungsrat



CLEMENS HUNZIKER
Mitglied Verwaltungsrat



HANS-RUEDI JUNG
Mitglied Verwaltungsrat und
Gemeinderat Horw



MAGGIE RINDLISBACHER
Mitglied Verwaltungsrat



DORIS SCHMIDLI
Mitglied Verwaltungsrat

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



MARCO MÜLLER
Geschäftsführer, Vorsitzender
der Geschäftsleitung



FRANZISKA FEUSI
Leiterin Pflege, Mitglied
der Geschäftsleitung



JEAN-LUC ROHNER
Leiter Hotellerie, Mitglied
der Geschäftsleitung

«Es ist für mich wie nach Hause kommen»

Susanne Brzozowski kennt das Kirchfeld aus ihrer Jugendzeit bestens. Ihre Mutter, Margrith Zimmermann, war 17 Jahre lang zusammen mit ihrem Mann nicht nur im Kirchfeld tätig, sondern wohnte auch im Personalhaus (heutiges Kirchfeld 2) mit ihrer Familie. Ihr Mann, Kurt, war als Leiter Technischer Dienst im Einsatz, sie kümmerte sich um die Blumen. Durch die langjährige Tätigkeit und die Nähe zum Arbeitsort hat die Familie im Kirchfeld viel erlebt.

Margrith Zimmermann kommt ins Schwärmen, wenn sie zur vergangenen Zeit befragt wird. «Wir haben im Personalhaus sehr gerne gewohnt. Es war eine lebhaftere Zeit, die schönsten 17 Jahre meines Lebens!». Margrith Zimmermann konnte ihr Hobby, die Blumen, im Kirchfeld ausleben. Sie habe nie die ganze Arbeitszeit aufgeschrieben, zu belastend wäre es für sie gewesen, wenn sie aufgrund der höheren Lohnkosten ihre Tätigkeit hätte aufgeben müssen. Damals beim Einzug im Jahr 1989 war Susanne Brzozowski bereits erwachsen. Sie kam später mit ihren Kindern immer wieder zurück ins Kirchfeld. «Wir haben immer gerne hier Ferien gemacht. Die Nähe zum Naturerholungsgebiet, der Spielplatz und das Tiergehege haben uns sehr gefallen.»

Susanne Brzozowski ist froh, dass ihre Mutter sich fürs Kirchfeld entschieden hat. «Meine Mutter ist im Kirchfeld wieder aufgeblüht. Die sozialen Kontakte, die Bewegung und das feine Essen tragen viel dazu bei. Es ist richtig schön.» Der Übertritt war dennoch nicht ganz einfach. Sich von der eigenen Wohnung zu trennen, die Einrichtung aufs Nötigste zu reduzieren, das überforderte Margrith Zimmermann zu

Beginn. Schritt für Schritt gewöhnt sie sich nun an die neue Situation in einer ihr bestens bekannten Umgebung.

«Ich nehme das Personal als sehr freundlich und zuvorkommend wahr. Man merkt die Offenheit, wenn man das Kirchfeld betritt. Zudem ist es sehr wertvoll, dass auch die Angehörigen immer miteinbezogen werden.»

Zur Frage, was sie am Kirchfeld besonders schätzt, sagt Susanne Brzozowski: «Das Heim ist an einer schönen Lage und es ist weder zu gross noch zu klein. Das Familiäre bleibt erhalten. Bestimmt gibt es mit den bevorstehenden baulichen Veränderungen etwas mehr Dreck und Lärm, doch das Alterszentrum ist für Horw wichtig und ich bin überzeugt, dass der geplante Neubau ein grosser Mehrwert für alle sein wird.»



Selbständig bleiben und Sicherheit geniessen?

Mehr Infos zum betreuten Wohnen finden Sie unter:
kirchfeld.ch/betreutes-wohnen



«Meine Mutter ist im Kirchfeld wieder aufgeblüht. Die sozialen Kontakte, die Bewegung und das feine Essen tragen viel dazu bei.»

Dies sagt Susanne Brzowski während des Interviews im Zimmer von Margrith Zimmermann.

«Bei meinem Kurzaufenthalt im Kirchfeld wurde ich gleich am ersten Tag zum Jassen eingeladen.»

Franz Buholzer (92)
in seinem Zuhause in Horw



Interessieren Sie sich für einen Kurzaufenthalt?
Mehr Infos unter: kirchfeld.ch/kurzzeitaufenthalte

«Ich hatte ein schönes Zimmer mit Aussicht»

Ob zur Erholung oder Entlastung von Angehörigen, nach einem Spitalaufenthalt oder während der Ferien: Kurzeitaufenthalte bieten gute Übergangslösungen. Franz Buholzer (92) wohnte für zweieinhalb Wochen im Kirchfeld. «Das Kirchfeld ist eine gute Institution. Alle waren sehr nett und das Essen war sehr gut. Zudem hatte ich eine schöne Aussicht.»

Aufgewachsen ist Franz Buholzer in Horw. Während seines Kurzeitaufenthaltes genoss er die Aussicht aus seinem Zimmer auf seine alte Heimat Widen. 1989 zog er mit seiner Frau nicht weit entfernt vom Alterszentrum in eine Wohnung. Beide mögen sich noch gut an die vergangene Zeit erinnern, als noch nicht so viel verbaut war wie heute.

Franz und Ruth Buholzer sind sehr verbunden mit dem Dorf und kennen noch heute viele Persönlichkeiten aus der Zeit ihrer aktiven Vereinstätigkeit. Franz Buholzer spielte fast 50 Jahre lang Klarinette, ging ab und zu fischen und organisierte für die Gruppe «Aktives Alter Horw» jeweils Jassrunden und Wanderungen. Das Jassen ist bis heute geblieben. «Bei meinem Kurzaufenthalt im Kirchfeld wurde ich gleich am ersten Tag zum Jassen eingeladen», erzählt er freudig. Wenn er nicht am Tisch jassen kann, spielt er gegen den Computer oder er liest einen Krimi.

Dass Franz Buholzer ins Kirchfeld kam, war die Idee von Ruth Buholzer. Sie musste für einige Wochen in die Kur und hat deshalb das Ferienbett für ihren Mann organisiert. Auf die Frage, was er am meisten vermisse, sagte er sein Zuhause. «Es ist halt nicht wie daheim», meinte er.

Unterstützt werden die beiden von ihren Kindern und vom Mahlzeitendienst. Franz Buholzer wirkt zufrieden und ist froh, dass er zusammen mit seiner Frau selbständig wohnen kann. Zum Schluss des Interviews meinte er verschmitzt: «Ich habe eine gute Frau, die zu mir schaut. Wenn sie nicht so gut wäre, hätte ich sie nicht geheiratet.»



Über den Tellerrand hinaus

Das Motto «Interdisziplinarität – über den Tellerrand hinaus» begleitet das Kirchfeld als Zwei-Jahres-Motto. Ziel ist es, die bereichsübergreifende Zusammenarbeit bei allen Mitarbeitenden zu fördern und einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen. Der Stations-service und die Pflege arbeiten eng zusammen. Wie die Kooperation zwischen den beiden Abteilungen funktioniert, erklären Chantal Inglin, Stationsleiterin im 1. Stock, und Angela Dahinden, Teamleiterin Stationservice, im Interview.

«Eine gute Kommunikation ist das A und O für die Zusammenarbeit.»

Chantal Inglin, Stationsleiterin Pflege 1. OG



Attraktive Anstellungsbedingungen –
mehr als leere Versprechen
Mehr Infos unter: kirchfeld.ch/arbeitgeber

Welche Schnittstellen kommen bei euch zusammen?

Chantal: Von der Ernährungsverordnung bis zur Abmeldung eines Bewohnenden, wir sind im ständigen Kontakt. Der Stationservice ist den Bewohnenden in Bezug auf die Ernährung viel näher als wir. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass uns Auffälligkeiten gemeldet werden.

Angela: Ja, wir arbeiten eng zusammen. Das Essen hat einen grossen Stellenwert im Alltag der Bewohnenden, deshalb sind wir auch oft in Kontakt mit der Pflege. Sie haben das pflegerische Wissen, wir die Nähe zu den Bewohnenden.

Worauf legt ihr bei euren Mitarbeitenden besonders Wert?

Chantal: Ehrlichkeit finde ich sehr wichtig. Unser Job ist anspruchsvoll, da können wir es uns nicht leisten, nicht ehrlich zueinander zu sein oder gegeneinander zu arbeiten. Zudem ist es unerlässlich, dass alle Mitarbeitenden über ihren Verantwortungsbereich Bescheid wissen. Nur wenn die Zuständigkeiten klar definiert sind, kann interdisziplinäres Arbeiten stattfinden.

Angela: Ich lege mein Augenmerk auf einen wertschätzenden Umgang miteinander. Dadurch erfahren die Mitarbeitenden, dass ihre Arbeit wichtig ist und sie gebraucht werden. Mir ist es zudem wichtig, zu vermitteln, dass die

Zusammenarbeit ein Geben und Nehmen ist, und wenn dies kurzfristig etwas ausser Balance gerät, weil es zum Beispiel Ausfälle in der Pflege gibt, ist dies nicht weiter schlimm. Schliesslich arbeiten wir alle für das gleiche Ziel: die Zufriedenheit unserer Bewohnenden.

Was macht ihr, wenn es trotzdem zu Unstimmigkeiten kommt?

Chantal: Eine gute Kommunikation ist das A und O für die Zusammenarbeit. Wir sprechen zuerst unter vier Augen, dann transferieren wir die Lösung ins Team. Zu Beginn, als der Stationservice neu geschaffen wurde, war alles etwas chaotisch. Seither hat sich dies verbessert, es ist ruhiger geworden und wir haben weniger Missverständnisse.

Was funktioniert gut bei eurer Zusammenarbeit, was weniger?

Angela: Egal, an wen ich mich wende, das Pflegepersonal ist gut informiert und falls nicht, erhalte ich später eine Rückmeldung. Die Kommunikation läuft gut.

Chantal: Rückmeldungen vom Stationservice werden gewissenhaft weitergeleitet. Der Informationsfluss stimmt. Hingegen wäre wünschenswert, wenn die Meldungen nicht nur mündlich, sondern immer auch schriftlich im System festgehalten würden. Das kann mal vergessen gehen.

Was schätzt oder bewundert ihr an der jeweilig anderen Person?

Chantal: Angela hat immer ein offenes Ohr. Sie ist unkompliziert, das schätze ich sehr.

Angela: Ja, dem stimme ich zu. Wir verstehen uns gut und wir wickeln die Probleme jeweils effizient ab. Chantals Team ist sehr gradlinig. Jede und jeder weiss genau, was er oder sie zu tun hat. Man merkt, dass eine starke Führungsperson am Steuer ist, das finde ich super.

«Ich lege mein Augenmerk auf einen wertschätzenden Umgang miteinander.»

Angela Dahinden, Teamleiterin Stationservice



Fotos: Priska Ketterer
Gedruckt in Horw, klimaneutral, auf 100% Altpapier

Herzlichen Dank

all jenen, die uns 2023 ihr Vertrauen geschenkt, mit uns zusammengearbeitet und sich für das Wohl unserer Bewohnenden eingesetzt haben.

Kirchfeld AG

Kirchfeld 1, 6048 Horw, 041 349 41 41
info@kirchfeld.ch, kirchfeld.ch

Der Geschäftsbericht 2023 (inkl. Jahresrechnung und Anhang dazu) steht auch als PDF-Download zur Verfügung unter:

[kirchfeld.ch](https://www.kirchfeld.ch)